

1642 Oktober 17.

A

KLAGEPUNKTE¹ DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES GEGENÜBER HPTM.
HANS MENNER

"Gestellte Klagpunten über Houbtmann Männer ... vor gantz gepottnem Statt und Ambts Rath verzeichnet.

Herr Amann [Beat II.] Zurlauben hatt ein Schryben von H. Seckelmeyster [von Aegeri] Hans Meyer² us Franckrych empfangen darin vermeldet wirtt, dass Hauptman Männer greth Myn G.H. [Ammann und Rat] von Statt und Ambt habendt Jn vilmahl wider Ehr, rächt und billigkeitt gstrafft, darumben Jn Lüthenanth Eter [=Etter] abgemannet, darumben habendt Zügcknuss geben Fendrich Wolffgang Frey [von Zug], Fendrich Hans Keyser [von Zug], Hans Nussbaumer [von Aegeri], Richter Oswaldt Bachmann [von Baar] und Beat Ut[t]inger [von Zug].

Demnach habendt sich nachvolgendt personen mehrers erklagt.

[1.] [Wachtmeister] Batt Müller klagt sich alls er das heimlich wortt richten welen dass Jmme der Hauptmann Männer syn eigen Syten wehr, wölches, da er mit Lüthenanth Eter schlagen müessen, Jmme verthrüet worden Rügcklichen uszogen und Jne uff der stägen erstächen wöllen. Wann nitt des Benedicts frouw darzwüschen glauffen und solches erweret, und fordert noch 19 gl. und vermeindt den dienst nitt verschüttet habe, noch uffgeben wolle, dann syn Passzädel auch nitt anderst wyse alls dass er wider Zum fendli Reysen möge. Ergo so sol Jm die besoldung gefolgen, Jtem er Batt klagt sich auch dass er theils an allen wuchengeldter verlieren müsse.³ Batt Müller sagt auch, der Menner hab den Hauptman [Christian] Jten umb 600 francken bethrogen bim wyn, und Jn allwäg allein uberredt mit Ross und wagen und mit den Ochsen, auch mit Ubertheilung des Ambts Soldts. Jtem Jn einem Catier einer Pürin nüdt geben wöllen, hab nur 2 Rychsthaller gehöuschen.

Jtem ein Huoren Jngestellet, uff ein Soldathen die schuldt legen wöllen, und hab doch selbs die Hur bekleidt und den spiess in dhandt gäben. Und hierüber grettdt der thrunck sol den Schmertz abstossen, wan dem also syge wars also syn, auch drüber dem H. Obersten [Ludwig von Roll] zu solchem Zorn sonderlichen wägen besagter 2 Rychsthallern bewegt, dass er gsagt Zügen syendt all dieben. Das Züget Fendrich Fry auch.

[2.] Fendrich Keyser sagt usfürlich, wie Hauptm. Menner wöllen dem Jten nur 100 fr. umb dhoubtmannschafft geben. Und Costen gen Barys uffgriben. Da er doch zu Baris nit zthun ghabt alls synn Ross zu erkhauffen. Dem Jten 80 fr.: dem Furier Keyser [von Zug] 12 oder

15, desglychen dem Fendrich Fryen auch abzogen. Keyser höuscht noch 17 gl. Jn Furier Keyser die Stägen abstossen wöllen. Jtem Jnn zum fenster usenwerffen, redt auch der Gubernator habe gsagt, er wüsse nitt ob merer fründt oder findt syn. Jtem Jnn Jn Ysen schlagen lassen, mit fürwandt, habe Jn usen gladen. Wölches aber nit war gsyn.

Jtem erzelt auch wie er den Hauptm. Jten bethrogen, uff der Reyss anstatt eines Rychsthaller etwan 5 oder 6 uffgerächnet. Jtem wie er den Lüthenanth Hans Jogli Jten Tractiert und bis Jn 60 gl. Costen gebracht, von Reden wägen, so er Jnn Trunckheitt gredt, doch nüt alls was dwarheitt gsyn.

[3.] Fendrich Frey klagt sich ungebürender Streichen und übel Tractierens.

[4.] Der [Tambour?] Uster [von Baar] erklagt sich und meind hab im Thröüwt und gsagt woll Jn durch den Thonerskopf schiessen, wöls gegen Gott und der oberkeitt wol khönnen veranthworten.

Das bezüget Bat Müller und Furier Keyser und andere dass er Männer offt gredt, frage weder dem König [Ludwig XIII.] noch dem Obersten nütt nach.

[5.] Hans Nussbaumer klagt sich der versummnus versprochner Zallung, dardurch er under die Räüber khommen, hab Jme mer alls 100 gl. gschadt und verloren. Jtem der Männer hab auch greth us synem fendli müssendt uffs wenigest wo nitt vier, doch 2 gehenckt werden, so war er ein Erlicher Hauptman syge.

[6.] Oswaldt Bachmann sagt dass Menner Jm versprochen wan er Jme syn sohn übergebe, wolle er denselben dem König presentieren und zu einem fürnäm H. machen. Hingägen hab er Jm versprochen wann er solliches zwäg bringen khön, wöl er Jm ein halb Jar umb halbe besoldung dienen. Und Jne unverschuldtner weyss Casiert von wortten wägen das er nur sol greth haben. Wan er Jme nüt geldt geb so müss er allhie verfullen.

Osli Bachmann redt auch dass er mer alls halben wuchengeldter verlieren müssen. Hat auch noch wyttleüffig erzellt, wie er mit Jnen umgangen wie ein anderer dieb, das wölt er Jnen under die augen sagen.

[7.] Batt Uttinger erklagt sich dass er Jn unverschuldtner weyss geurlaubtt hab Jm ein Rotte Kleidung ufftryben wöllen, hab aber nit on geldt enwäg wöllen, da hab er Jm an der besoldung abbrochen. Begertte aber wider zedienen, wans ers an der Oberkeitt gheben möcht.

[8.] Jns Gmein wirtt von obbemellten usgesagt, dass Männer thrüwet wölle zwee oldt vier lassen hencken, müssendt darumb Spillen und den Uster wölle er erschiessen.

[9.] Die 6 Ehrzellten Geurlaubeten Soldaten habendt all 134 kronen

besoldung ghaben das Jnn die Zytt erschossen.

[10.] Hauptmann [Hans] Späck sagt der Männer hab lengst den strick verdient.⁴

[11.] Haubtm. Jten sagt uff Sambstag den 19. Decembris 1642 dem H. Amman Zurlauben abparte, dass Männer gret, was er dem Amman Zurlauben nachfrage, er hab Jm syn läben lang nie nüt quotts gän.⁵

Umb dise puncten alle habendt Obbemellte personen dem H. Ammann an Eydtstatt Jn dhandt globt dass solliches die Warheitt sye, den 29. Octobris Anno 1642."

1) s. auch AH 68/23 Pt. 2 sowie AH 95/12

2) s. AH 95/46

3) Dieser Satz ist durchgestrichen.

4) Dieser Pt. ist durchgestrichen.

5) Auch dieser Pt. ist durchgestrichen und muss nachträglich hinzugefügt worden sein.

Von Landschreiber Adam Signer - AH 95, 221-222

124

[1706]

A

NOTIZ [DER FRANZ. AMBASSADE ZUHANDEN DES ZUGER AMMANNS, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN?]

"Jl faudra mander a m [Johann Rudolf] Dürler [Ratsherr von Luzern] que S.E. [der franz. Ambassador Roger Brulart, Marquis de Puysieux] ne comprends pas ce qui peut causer le retardement que les ... [VI] Cantons Catholiques [VII ausg. SO] aportent pour envoyer des Deputes conclure le traité des sels marin [- an dessen Verkauf in Stadt und Amt Zug auch Beat Jakob II. Zurlauben höchst interessiert war -] que comme ils ne seront point obligez de tenir un pareil traité qu'autant que cela leu[r]¹ conviendra Jls auroient toujours dû en fai[re]¹ un pour ... [30000] Minots affin d[e]¹ faire voir a l'Empereur [Josef I.] que l'interdiction du commerce d'Allemagne [- in Folge der Bündniserneuerung der genannten VI kath. Orte mit Mailand/Spanien hatte Oesterreich, das mit Frankreich und Spanien im Kriege lag, die Ausfuhr von Salz in ebendiese Orte untersagt -]² les Jnquiette peu, c'e[s]t de faire connoistre a mesme temps au Roy [Ludwig XIV.] qu'ils sont sensibles a l'attention que sa Majesté a de les prevenir dans les occasions ou Jls peuvent avoir besoin d'Elle que S.E. ayant demandé a la Co[ur]³ avec tant d'Empressement qu'elle voulust bien faire fournir des sels marins aux[dits] Cantons, et que le Roy ayant consenti de Rabattre 8 L par 6 minots de sel on ne devrois pas negliger comme on